

# Wochenblatt

Fernsprecher

\*\* No. 18. \*\*

Telegramm - Adresse:

Wochenblatt Pulsnitz.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.  
Beiblätter: Illustr. Sonntagsblatt und landw. Beilage.  
Abonnement: Monatl. 50 A., vierteljährlich A 1.25, bei freier Zustellung ins Haus sowie durch die Post unter No. 8059 A 1.40.

für Pulsnitz  und Umgegend

## Amts-Blatt

Des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrathes zu Pulsnitz.

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben.  
Preis für die einspalt. Zeile oder deren Raum 10 A.  
Reklame 20 A.  
Bei Wiederholungen Rabatt.  
Alle Annoncen-Expeditionen nehmen Inserate entgegen.

Amtsblatt für den Bezirk des Königl. Amtsgerichts Pulsnitz, umfassend die Ortschaften: Pulsnitz, Pulsnitz N. S., Böhmisch-Dollung, Großröhrsdorf, Brettnig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Oberlichtenau, Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Kl. Dittmannsdorf, Druck und Verlag von E. E. Förster's Erben. Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265. Verantwortlicher Redakteur Otto Dorn in Pulsnitz.

Nr. 48.

Donnerstag, den 24. April 1902.

54. Jahrgang.

### Bekanntmachung.

Nachdem die Austragung der diesjährigen Einkommensteuerzettel beendet ist, werden in Gemäßheit der in § 46 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 enthaltenen Bestimmungen alle Personen, welche alhier ihre Beitragspflicht zu erfüllen haben, denen aber der vorschriftsmäßig ausgefertigte Steuerzettel nicht hat behändigt werden können, aufgefordert, wegen Mitteilung des Einschätzungsergebnisses sich bei der hiesigen Stadtsteuereinnahme zu melden.  
Pulsnitz, am 22. April 1902.

Der Stadtrat.  
Dr. Michael, Bürgermeister.

Für den 8. Gebammenbezirk, umfassend die Gemeinden und Gutsbezirke Gersdorf, Möhrsdorf und Weißbach bei Pulsnitz, ist Frau Anna Klara Uhlmann, geb. Meyer wohnhaft in Gersdorf, als Gebamme verpflichtet worden.  
Königliche Amtshauptmannschaft Ramenz, am 17. April 1902.  
von Erdmannsdorf.

### Die Parlamentswahlen in Frankreich.

Am nächsten Sonntag, den 27. April, schreiten bekanntlich die französischen Parlamentswähler wieder einmal zur bedeutungsvollen Urne, um die Deputiertenkammer auf vier Jahre neu zu wählen. Die Wahlbewegung hat im Allgemeinen einen recht ruhigen Verlauf genommen, was auch ganz erklärlich erscheint, da es diesmal keinerlei wirklich tief einschneidende Fragen für die französische Wählerschaft gab, welche dieselbe hätten ungewöhnlich aufregen können, und so ist wohl anzunehmen, daß auch die Wahlschlacht selbst ohne ernste Zwischenfälle vorübergehen wird. Was den Ausgang des Wahlkampfes anbetrifft, so läßt sich hierbei natürlich nichts Sicheres prophezeien, zieht man inbegriffen die heute in Frankreich vorwiegende politische Stimmung in Berücksichtigung, so ist der Schluss gestattet, daß die Wahlen vom 27. April im Sinne der gegenwärtigen Waldeck-Roussieu'schen Regierung ausfallen werden. Denn sie hat sich im Laufe ihres für Frankreich unerhört langen Bestehens von fast drei Jahren — das Kabinett Waldeck-Roussieu ist, wie erinnerlich, im Juni 1899 das in der Angelegenheit der Revision des Dreyfußprozesses zu Falle gekommene Ministerium Dupuy ab — durch die Erfolge ihrer inneren wie äußeren Politik das Vertrauen immer weiter verbreitet erworben, und es ist nicht abzusehen, weshalb diese dem jetzigen Ministerium günstige Stimmung im Franzosenvolke bei den vor der Thür stehenden Kammerwahlen mit einem Male umschlagen sollte. Der vorwiegend gemäßigt-republikanische Charakter des Kabinetts Waldeck-Roussieu, welcher durch die Anwesenheit des sozialdemokratischen Angehörigen Handelsministers Millerand in der Regierung keineswegs eine besondere Abschwächung erfährt, entspricht offenbar den politischen Gesinnungen, welche zur Zeit die französische Nation in ihrer Mehrheit erfüllen. Letztere will ebensowenig von der nationalistischen, mit dem Militarismus und den monarchischen Parteien liebäugelnden Richtung etwas wissen, als etwa von der Sozialdemokratie oder von den verschiedenen monarchischen Parteien, ihr sagt das Bedächtige, abenteuerlichen Extravaganzen Abholbe, in der Gesamtpolitik des Ministeriums Waldeck-Roussieu zu, und darum steht zu erwarten, daß die herangereiften Parlamentswahlen ein im Wesentlichen regierungsfreundliches Ergebnis zeitigen werden.

Zweifellos liegt auch ein das heutige gemäßigt-republikanische Regime in Frankreich befähigender Wahl-entwurf nur im Interesse einer ruhigen und geordneten Entwicklung des Landes, denn wenn etwa die nationalistische Strömung Oberwasser erhalten sollte, so würden hieraus bei der im Grunde antirepublikanischen Tendenz dieser politischen Richtung ernste innere Unruhen und Veränderungen für Frankreich entspringen. Für die Nachbarstaaten Frankreichs, speziell für Deutschland, liegt aber immer etwas Bedenkliches in inneren Erschütterungen dieses Landes mit seiner leicht erregbaren und in ihren Launen unberechenbaren Bevölkerung, da solche früher nur zu oft ihre Wirkungen nach außen hin geäußert haben. Deutscherseits kann man daher nur wünschen, daß die Neuwahlen vom 27. April die bestehenden republikanischen Einrichtungen Frankreichs festigen möchten, mit einem vom gemäßigten Republikanismus geführten Frankreich vermag Deutschland noch immer am besten auszukommen, auch haben sich gerade unter der Waldeck-Roussieu'schen Regierung die Beziehungen zwischen dem deutschen Reiche und der französischen Republik verhältnismäßig recht günstig gestaltet. Sonst freilich haben wir Deutsche durchaus keinen Anlaß, irgendwie Partei in der Wahlbewegung jenseits der Vogesen zu ergreifen, das ist eben in erster Linie eine häusliche Angelegenheit unserer westlichen Nachbarn, über welche wir uns weiter nicht aufzuregen brauchen.

Noch im letzten Abschnitte des Wahlfeldzuges in Frankreich sind übrigens die republikanisch-radicalen und die radical-sozialistische Gruppe mit einem gemeinsamen Wahlauftritte hervorgetreten, der eine Reihe von reformatorischen Forderungen aufstellt. Zu denselben gehören namentlich die zweijährige und gleiche Militärdienstzeit und die Reform der directen Steuern behufs Entlastung der kleinen Steuerzahler; außerdem wettet die Kundgebung einteils gegen das Großindustriellentum, andererseits gegen den reactionären Nationalismus. Es ist indessen recht fraglich, ob dies Wahlprogramm genug Zugkraft besitzt, um den links-radicalen Parteien in Frankreich erhebliche Erfolge in der bevorstehenden Wahlschlacht einzutragen.

### Vertliche und jüdische Angelegenheiten.

Pulsnitz. Die Königsgeburtstagsfeier in unserem Ort verlief im altgewohnten schlichten Rahmen. Sämtliche öffentlichen, sowie auch viele Privat-Gebäude hatten Flaggenschmuck angelegt. Früh erklang der musikalische Weckruf der Stadtkapelle durch die Straßen. Von 1/2 12 bis 1/2 1 konzertierte die Kapelle auf dem Markte, wozu sich eine große Anzahl Zuhörer eingefunden hatten. In der Schule wurde Königs Geburtstag durch Festaktus in den einzelnen Klassen gefeiert. Abends fand von 7 Uhr ab das übliche Königsdiner unter zahlreicher Beteiligung im Schützenhause statt, bei dem das begeisterte aufgenommene Hoch auf den hohen Geburtstager Herr Amtsgerichtsrat v. Weber ausbrachte. Die Stadtkapelle konzertierte.

Die Mondfinsternis am Dienstag Abend war bei der herrschenden klaren Bitterung sehr gut zu beobachten. Die Naturerscheinung war diesmal noch besonders interessant durch den Umstand, daß der Mond bereits verfinstert aufging und gleichzeitig mit der untergehenden Sonne über dem Horizont erschien, was seit 40 Jahren nicht mehr der Fall gewesen ist. Bei zunehmender abendlicher Verbundlung erschien der Mond erst als violett-rötliche, später als gelb-rötliche Scheibe. Infolge der Lichtabnahme traten die Sterne in der Umgebung des Mondes sehr deutlich hervor. Kurz nach 1/2 9 Uhr erfolgte der Austritt des Mondes aus dem Erdschatten. Um 1/2 10 Uhr war die Finsternis beendet. Um den Mond zeigten sich regenbogenfarbig erglänzende Höfe.

Von befreundeter Seite wird uns folgendes mitgeteilt: Gestern starb in Wodethal bei Pirna im Alter von 39 Jahren der Lehrer Ludwig Göffel. In den 30er Jahren circa 8 Jahre ständiger Lehrer in Mittelbach bei Pulsnitz war er auch hier in weitesten Kreisen sehr beliebt und die Sänge des „Niedertranzes“ zu Pulsnitz Weisk. Seit, deren Dirigent er 7 Jahre gewesen, wußten ihn ob seiner musikalischen Kenntnisse und seiner einfachen lebenswürdigen Weise hoch zu schätzen. Sie werden das Andenken ihres Göffel stets in Ehren halten.

Die Dampfstraßenwalze des Unternehmers Philipp-Obbau wird vom 24. dieses Monats an weiter bis 28. April in Großröhrsdorf Walzarbeit verrichten, am 29. April auf dem Großröhrsdorf-Lichtenberger Kommunikationswege nach der städtischen Dresden-Ramenzer Straße transportiert werden und bis 1. Mai dieses Jahres auf dieser und zwar am Eierberge im Betriebe sein.

Die 5. Klasse der 141. Königlich Sächsischen Landeslotterie wird am 3., 5., 6., 7., 9., 10., 12., 13., 14., 15., 16., 17., 21., 22., 23., 24., 26. und 27. Mai gezogen.

Lichtenberg. Der hiesige Kal. Sächs. Militär-Verein beging den Geburtstag Sr. Majestät des Königs in würdiger Weise durch einen Komers im Restaurant zur Post. Ausgestattet war der Abend durch gelungene Darbietungen des Militärgesangsvereins, welche bei allen

Anwesenden großen Beifall fanden. Der Vereinsvorstand Herr Wügel begrüßte die Erschienenen und brachte auf das Wohl Sr. Majestät ein begeistertes aufgenommenes Hoch aus. Im Verlaufe des Abends hielt noch Herr Pastor Klopch eine von edler Begeisterung getragene Rede. Der stellvertretende Vorstand Herr Kind forderte die Versammelten zu einem dreifachen Hoch auf Sr. Majestät den Kaiser auf. Der Abend war von echt patriotischem Geiste durchweht.

Der allzu sorglose Umgang mit Hunden bietet mehr Gefahren, als man meist annimmt. Immer wieder hört man von Fällen, in denen Menschen durch Uebertragung des Hundebandwurmes in äußerster Lebensgefahr gerieten. Trotzdem wird es doch meist verkümmert, die allzu stürmischen Viehstungen unserer vierfüßigen Hausgenossen abzuwehren, resp. sie ihnen durch strenge Erziehungsmaßregeln abzugewöhnen. Neuerdings sind in Erfurt wieder zwei bedauerliche Fälle vorgekommen, in denen nur eine stets lebensgefährliche Operation die Erkrankten retten konnte. Diese Beispiele sollten doch endlich zur Warnung dienen. Niemals sollten Eltern gestatten, daß ihre Kleinen sich von den Hunden an den Händen oder gar am Gesichte belecken lassen. Gleiche Vorsicht ist natürlich auch den Erwachsenen zu empfehlen.

Der gefezliche Begriff von „Fabrikant“ und „Handwerker“ ist nach einer Entscheidung des Reichsgerichts folgender: Fabrikant ist derjenige, dessen Arbeiter nur einen Teil des Werkes anfertigen und insofern mehrere Arbeiter an einem Werk tätig sind. Handwerker ist derjenige, dessen Arbeiter allein ein Werk fertig stellen.

Ueber den Wechsel der christlichen Bekenntnisse in Deutschland enthält der „Reichsanzeiger“ eine Zusammenstellung, die auf den Mitteilungen der Eisenacher Kirchenkonferenz beruht und zeigt, daß die Uebertritte vom Katholizismus zum Protestantismus zahlreicher sind und in stärkerem Maß steigen, als die vom Protestantismus zum Katholizismus. Es sind im Jahre 1890 3105 Personen vom Katholizismus zum Protestantismus übergetreten. Dann nimmt die Ziffer allmählich zu, bis sie im Jahre 1896 über 4000 geht, im Jahre 1898 schon 5176 beträgt und im Jahr 1899 sogar auf 5549 steigt. In dem ganzen Jahrzehnt von 1890 bis 1899 sind 40 457 Personen aus der katholischen zur evangelischen Kirche übergetreten, während nur 6119 von der evangelischen zur katholischen übergetreten sind; der Ueberfluß der Evangelischen beträgt somit 34 338 Personen. Allerdings wird bemerkt, daß diese Zahlen für Deutschland etwas hinter der Wirklichkeit zurückbleiben, da nicht alle Landeskirchen statistische Mitteilungen veröffentlichen und nicht alle Austritte, besonders aus der evangelischen Kirche, zur amtlichen Kenntnis kommen. Zum Vergleich sei bemerkt, daß in denselben zehn Jahren in Oesterreich 17 437 Uebertritte vom Katholizismus zum Protestantismus und 6957 Uebertritte vom Protestantismus zum Katholizismus erfolgt sind, sodas der Ueberfluß der Evangelischen 10 480 beträgt. Auf das Jahr 1899 allein entfällt mehr als die Hälfte dieses Ueberflusses mit 5607 Personen. In den Jahren 1900 und 1901 haben die Uebertritte von der katholischen zur evangelischen Kirche, wie öfter berichtet, sehr stark zugenommen, sodas ihre Zahl in diesen beiden Jahren auf etwa 14 000 zu schätzen ist.

Ramenz, 21. April. Die Bauarbeiten an der neuen, am 1. Mai in Betrieb kommenden Bahnlinie (Ramenz-) Elstra-Bischofswerda sind jetzt soweit beendet, daß heute Prüfungen der Durchlässe, Brücken usw. stattfinden konnten.

Ramenz. Wie verlautet, beabsichtigt der hiesige Turnverein am Sonntag nach Pfingsten, am 25. Mai, die Einweihung seines neuen Turnplatzes in Verbindung mit seinem Sommerfest feierlich zu begehen und sind die Vorbereitungen hierzu bereits schon im Gange. Ebenso

preise

Marktpreis	50 kg.	Seibend.	Schla	Gewicht
Nr.	Nr.			
32-35	59-6			
25-27	51-5			
22-24	46-5			
31-34	56-6			
27-30	53-5			
23-26	48-5			
30-33	57-6			
27-29	54-5			
24-26	50-5			
21-23	46-4			
	40-			
44-47	66-			
40-43	60-			
36-39	56-			
34-35	64-			
	58-			
48-49	60-			
49-50	61-			
46-47	58-			
42-45	54-			

Stöden!  
auf!  
Frohlocken,  
!  
schsen wohnen,  
nen:  
nig, Seil!  
Restauration  
Müller,  
amenzerstr  
b 2 1/2 pro Woche

